

23. Februar 2016  
1 von 2

### **Bericht über die Arbeit der Auefeldschule**

Frau Saric begrüßt die Leiterin der Auefeldschule, Frau Rudolph, und bittet diese, über die momentane Situation der Auefeldschule zu berichten.

Frau Rudolph hatte bereits im Vorfeld Frau Saric über die momentane personelle Situationsproblematik der Auefeldschule informiert und heute möchte sie den Ortsbeirat darüber in Kenntnis setzen und bittet um Unterstützung.

Frau Rudolph hat für den Ortsbeirat eine Statistik aufgestellt, wie sich die Schülerzahlen und die personelle Situation seit 2010 – 2015 entwickelt haben. Aufgrund des großen Zustromes der Flüchtlinge sind auch die Schülerzahlen drastisch gestiegen. Die Schülerzahl ist um 30 % gestiegen, jedoch sei kein weiteres Personal – Lehrer – eingestellt worden. Allein davon sind 20 % der Kinder Flüchtlinge, die die Auefeldschule als erste Schule besuchen. Die Sprachschwierigkeiten erfordern zudem erhöhten Betreuungsbedarf, der aber nicht geleistet werden kann aufgrund des Personalmangels. Zudem ist es schwierig, diese Kinder zu integrieren, da sie nicht regelmäßig oder gar nicht mehr zur Schule kommen. Die Suche und Recherche nach diesen Kindern erweist sich als sehr mühselig und zeitaufwendig. Durch die mangelnde Registrierung dieser Kinder und evtl. auch Umzug ohne Abmeldung ist es schwer, diese Kinder ausfindig zu machen, erklärt Frau Rudolph.

Die Menschen/Eltern sind einfach überfordert mit der Anmeldung ihrer Kinder. Die Kinder an weitere Schulen zu verteilen, wäre zwar möglich, jedoch nicht sinnreich, da größere Wege dann einfach nicht in Kauf genommen werden würden von den Schülern bzw. den Eltern. Fehlende Orts- und Sprachkenntnisse erschweren den Weg zu den entfernter gelegenen Schulen.

Ferner erklärt sie, dass die zwei Integrationsklassen á 16 Kinder besonderen Betreuungsbedarf bedürfen, der gewährleistet bleiben muss.

Weiter berichtet Frau Rudolph, dass bei einem Besuch seitens der CDU Frau Kühne-Hörmann sich über die momentane Situation ein Bild machen konnte, sich Informationen eingeholt hat und sich diesbezüglich an die Stadt gewandt hat. Im Ergebnis bekam Frau Rudolph von der Stadt ein Antwortschreiben, aus dem hervorgeht, dass zusätzliches Personal eingestellt worden ist für die Auefeldschule, was aber nur vorübergehend der Fall war. Das Vorzimmer sei lediglich nach wie vor zweimal wöchentlich vormittags besetzt.

Frau Rudolph schaffe ihre Arbeit längst nicht mehr in den 42 Stunden pro Woche, da die Betreuung und Suche nach den Flüchtlingskindern weit mehr Aufwand erfordert.

2 von 2

Es folgt eine rege und ausführliche Diskussion und Fragestellungen.

Dabei wird festgestellt, dass eine Verlagerung der Arbeit (Personal), wo Bedarf ist, gesetzlich nicht möglich ist. Hier sind Sonderlösungen erforderlich, Kassel müsse flexibler werden, neue Strategien müssen entwickelt werden.

Im Ergebnis wird Einvernehmen dahin erzielt, dass eine angemessene Lösung zu dieser Thematik unerlässlich ist und zeitnahe etwas geschehen müsse. Der Ortsbeirat ist gerne bereit, nach seinen Möglichkeiten sich dafür einzusetzen und mit Frau Rudolph noch einmal die Situation und Lösungsmöglichkeiten besprechen. Eine personelle Veränderung müsse unbedingt zeitnahe erfolgen.

Abschließend dankt Frau Saric Frau Rudolph für die Berichterstattung und spricht im Namen des OBR nochmals seine Unterstützung aus. Herr Erdbahn erklärt sich bereit, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein ausführliches Schreiben zu verfassen.

Kerstin Saric  
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz  
Schriftführerin